

Mit Thelma & Louise
in die Sommerpause

GROßBURGWEDEL (r/bs).

Mit dem US-amerikanischen Roadmovie „Thelma & Louise“ aus dem Jahr 1991 verabschiedet sich die Burgwedeler Kinoinitiative Classic Cinema in die Sommerpause.

Am Freitag, 25. April, 20 Uhr, sind auf der Leinwand im Amtshof in Großburgwedel in den Hauptrollen Susan Sarandon und Geena Davis als zwei selbstbewusste Frauen sowie der unterwegs aufgefabelte Kriminelle J. D. (Brad Pitt) zu sehen. Der Brite Sir Ridley Scott führt Regie. Er gilt heute als einer der renommiertesten und einfluss-

reichsten Regisseure und Filmproduzenten. Thelma hat in ihrem Hausfrauendasein nichts zu lachen, und Louise kommt in ihrem Leben als Kellnerin auf keinen grünen Zweig. Kurzerhand entschließen sich die beiden zu einem gemeinsamen Wochenendausflug. Doch was als abwechslungsreicher Roadtrip und Flucht aus dem Alltag geplant war, mündet schnell in ein dramatisches Abenteuer ...

Eintrittskarten gibt es ab sofort bei Buchhandlung Böhnert in Großburgwedel zum Preis von drei Euro und an der Abendkasse. Einlass ist um 19 Uhr.

Trauertreff des Hospizdienstes

GROßBURGWEDEL (r/bs).

Am Montag, 7. April, von 16 bis 17.30 Uhr sind Trauernde, die einen geliebten Menschen verloren haben oder sonst einen schweren Verlust zu beklagen haben, zum Trauertreff des Hospizdienstes eingeladen. Das Thema des Treffens lautet „Das Osterfest – Wie fühle ich mich damit in meiner Situation?“.

Bei einem akuten Verlust wird empfohlen, einen Zeitraum von ungefähr 2 bis 3 Monaten verstreichen zu lassen, bevor man am Treff teilnimmt. Bei Bedarf ist ein Einzelgespräch möglich. Bei

Kaffee und Tee bieten geschulte Trauerbegleiterinnen einen gemeinsamen Austausch und Gespräche an. Die Teilnehmerzahl ist auf zehn Personen begrenzt. Um telefonische Anmeldung unter Tel. (05139) - 9703431 (AB) wird gebeten. Die Teilnahme am Treff ist kostenlos.

Darüber hinaus wird am 15. April ab 17 Uhr eine Trauersprechstunde mit einer ausgebildeten Trauerbegleiterin angeboten. Eine telefonische Anmeldung ist erforderlich. Es stehen ca. 40 Minuten pro Person für ein Gespräch zur Verfügung.

Verein sucht Fotos von Kranichen

FUHRBERG (r/bs).

Der neu gegründete Verein „Fuhrberger Lebensqualität - Energie mit Augenmaß“ lädt herzlich zur Informationsveranstaltung am Donnerstag, 24. April, um 19.00 Uhr in der Sportgaststätte/Ristorante Francesko in Fuhrberg ein. Im Mittelpunkt stehen die Ziele des Vereins, die Möglichkeiten einer Mitgliedschaft sowie der aktuelle Stand zum Bau der Solar- und Windanlagen in der Region. Der Vorstand, ehemals Fuhrberger Bürgerinitiative für Energie mit Augenmaß, ruft alle interessier-

ten Bürgerinnen und Bürger dazu auf, sich aktiv zu beteiligen, da nur gemeinsames Engagement etwas bewirken kann.

Darüber hinaus sucht der Verein Aufnahmen von Kranichen, dem majestätischen Schwarzschorch, dem Rotmilan sowie Fledermäusen über dem Gebiet von Fuhrberg.

Diese Fotos sollen dazu beitragen, fundierte Empfehlungen für den Erhalt und den Schutz der Natur zu entwickeln. Näheres unter Telefon 0176-35142062.

Kompostmarkt auf dem Bauhof

GROßBURGWEDEL (r/bs).

Die Kompostmärkte der Abfallwirtschaft Region Hannover (aha) sind im Frühling beliebte Anlaufpunkte für Hobbygärtner. Am Montag, 7. April, in der Zeit von 14 bis 18 Uhr, findet der Kompostmarkt in Großburgwedel auf dem Bauhof in Großburgwedel, Pappelweg 2, statt.

Unter dem Motto „Aus der Region – Für die Region“ verteilt aha wieder, solange der Vorrat reicht, wertvollen Naturdünger, den Qualitätskompost mit Gütesiegel. Einwohnerinnen und Einwohner brauchen lediglich einen Behälter und eine Schaufel mitbringen. So können sie die Gartenerde zu Hause mit aha-Qualitätskompost aufbessern.

aha hat für den Kompostmarkt eine Broschüre, den „Kompostguide“, aufgelegt. Bürgerinnen und Bürger können sich darin informieren, wie sie ihre Böden fachgerecht düngen. Außerdem sieht der Klima-

schutzplan 2050 der Bundesregierung Maßnahmen vor, die Verwendung von Torf zu reduzieren. Denn Torf ist ein fossiler Rohstoff, in dem in vielen Jahrhunderten und Jahrtausenden Kohlenstoff gebunden wurde. Gärtnern ohne Torf ist somit ein Beitrag zum Klimaschutz. Mehr Informationen zur Kompostierung und zur Kompostanwendung erfahren Kundinnen und Kunden im Kompostguide. Diesen gibt es vor Ort und digital unter: www.aha-region.de/kompostguide

Darüber hinaus können sich Selbstaholder das ganze Jahr über auch auf den Deponien in Hannover, Burgdorf und Wunstorf mit Kompost eindecken. So finden die einstigen Bio- und Grünabfälle den Weg zurück in die Gärten. Weitere Informationen und Preise für den aha-Kompost und die Hannoverischen Erden unter: www.aha-region.de/kompost

Was soll das Gymnasium
Großburgwedel bieten?

Ende 2026 sollen die Arbeiten für den Neubau beginnen – Schule, Stadt und Planer erarbeiten ein Raumprogramm

GROßBURGWEDEL (jar).

Die Reißleine wurde gezogen, ein Neustart ist beschlossen: Das Gymnasium Großburgwedel soll in den nächsten Jahren statt eines sanierten Altbaus einen Neubau erhalten. Das hat der Rat im Dezember beschlossen. Was dieser Neubau bieten soll, das erarbeiten Planer, Schule und Stadtverwaltung aktuell gemeinsam.

In der Sitzung des Schulausschusses wurden bereits erste Leitplanken vorgestellt. So soll der Neubau in der Summe etwas weniger Fläche bieten als das Bestandsgebäude. Statt 8500 Quadratmetern Fläche sind nun 7910 Quadratmeter vorgesehen.

Das soll allerdings nicht zulasten der Klassen- und Fachräume gehen: Die Einsparungen, so wurde es im Schulausschuss deutlich, werden bei den Fluren passieren. Tatsächlich bietet der Altbau mit seinen verschiedenen Gebäuderegeln aktuell sehr viele Flure, die ein kompakterer Neubau wohl reduzieren könnte. Bis Ende April will das Beratungsunternehmen Drees & Sommer das Raumprogramm zusammen mit dem Gymnasium final erarbeiten. Dann sollen auch grobe Kostenschätzungen für den Neubau vorliegen.

Im Raumprogramm legen Schule, Stadt und Politik gemeinsam mit dem Beratungsbüro den Bedarf des Gymnasiums für den Neubau fest. Wie viele Klassenzimmer braucht es? Wie viele Fachräume? Wie viele Lehrer- und Beratungszimmer? Und wie groß müssen die Flächen für den Ganztag, das Foyer und die Aula gedacht werden?

Zwar gab es für das Gymnasium bereits ein Raumprogramm. Durch den Neustart und die Neuplanung kann nun aber



Soll 2026 abgerissen werden: Das Gymnasium Großburgwedel Auf der Ramhorst,. Foto: Katerina Jarolim-Vormeier

auf neue Entwicklungen und Bedürfnisse eingegangen werden. Mit Erfahrungen aus dem bereits abgeschlossenen Neubau für die Sekundarstufe 1 lassen sich zudem gewonnene Erkenntnisse einarbeiten. In mehreren Workshops erarbeitet das Beratungsunternehmen Drees & Sommer zusammen mit dem Gymnasium die Planung. Es gebe noch keinen finalen Endstand, berichtete Rena Walther von Drees & Sommer. Aber man sei auf dem richtigen Weg.

Bei den Fachräumen gibt es schon konkrete Ideen. Es soll ein Labor für die Fächer Chemie und Physik sowie einen Informatikraum geben. Gewünscht sind vonseiten des Gymnasiums auch sogenannte Markträume, wo Schüler etwas ausstellen und Referate präsentieren können. Angedacht sind auch sogenannte Inselräume, die als ein Rückzugsort fungieren und „wo man Ruhe im Kopf schaffen kann“, sagte Projektmanagerin Jennifer Krakow von Drees & Sommer.

Die Musikräume sollen künftig im Erdgeschoss angesiedelt werden, damit externe Besucher

kurze Wege haben. „Wir haben auch über mögliche Tür-zu-Tür-Beziehungen zwischen Fachbereichen diskutiert“, sagte die Projektmanagerin.

In weiteren Beratungen wird es auch um die Ausstattung für jeden Raum gehen: Welchen Bodenbelag soll das Klassenzimmer bekommen, wie viele Steckdosen müssen es sein, welche Technik soll verbaut werden und wie viele Tische und Stühle braucht es?

Zudem wird die bisherige Aula neu gedacht: Diese soll künftig als eine Art Stadthalle fungieren und auch für schulfremde Veranstaltungen genutzt werden können. „Wir wissen, dass bei Veranstaltungen die Besucherinnen und Besucher gern etwa eine Brezel essen und dazu ein Getränk einnehmen, dafür ist ein Foyer direkt daneben sinnvoll“, sagte Schulleiter Robert Baberske im Schulausschuss. Die alte Sporthalle wird wiederum ersatzlos abgerissen – eine neue ist bereits in Betrieb. Den Neubau im Prinzip von Grund auf neu planen zu können, begrüßte Baberske. „Wir können jetzt



Gymnasium Großburgwedel: Altbau weicht einem Neubau. Foto: Katerina Jarolim-Vormeier

von Anfang an alles berücksichtigen“, so der Schulleiter. Die Absprachen unter allen Beteiligten seien eng. „Der Qualitätsanspruch soll hochgehalten werden“, sagte Baberske. Das Gymnasium wolle alle Entscheidungsprozesse mit begleiten und optimale Lösungen finden.

Laut Drees & Sommer soll ab August das Vergabeverfahren starten, um ein Totalunternehmen für den Neubau zu finden. „Wir gehen davon aus, dass Ende Februar 2026 die Beauftragung erfolgt“, sagte Krakow. Der erste Bagger könnte dann Ende 2026 anrollen.

Während Abriss und Neubau des alten Gymnasiums durchgeführt werden, soll es für die Schülerinnen und Schüler eine Interimslösung geben. Ange-

dacht ist eine Containerstadt auf der Fläche zwischen Gymnasium und IGS. Die Planungen dafür laufen, sagte Bauamtsleiter Oliver Götzke.

Der Grund für die Neuplanung des Gymnasiums war die Kostenplanung, die im Sommer vergangenen Jahres zu explodieren drohte. Die angedachten 50 Millionen Euro für die Sanierung des Altbaus waren nicht zu halten. Die Politik entschied sich letztlich, die Notbremse zu ziehen und neu zu denken. Im Dezember fiel daraufhin die Entscheidung für einen Neubau mittels eines Totalunternehmens, also einer Baufirma, die von der Architektenplanung bis zu einzelnen Bauleistungen alles aus einer Hand verantworten wird.

Entsorgung
von Altkleidern

Wohin mit alter Kleidung?

BURGWEDEL (r/bs).

Seit Anfang 2025 gelten in der gesamten EU neue Vorschriften für Altkleider und andere gebrauchte Textilien. Saubere und gut erhaltene Altkleider sowie Alttextilien wie alte Bettwäsche, Handtücher, Gardinen und Schuhe müssen jetzt grundsätzlich in speziellen Containern entsorgt werden. Das Ziel ist es, die Müllmenge zu reduzieren und mehr Textilien zu recyceln, um sie einer neuen Verwendung zuzuführen. Unbrauchbare, stark verschmutzte oder beschädigte Textilien müssen weiterhin im Restmüll entsorgt werden. Auch verschmutzte Wischtücher sind von der Altkleidersammlung ausgeschlossen, während Teppichboden als Sperrmüll behandelt werden muss.

In Burgwedel stehen Altkleidercontainer an mehreren Standorten zur Verfügung. In Großburgwedel befindet sich ein Container am Schützenplatz. In Kleinburgwedel gibt es

zwei Standorte: an der Wallstraße/Ecke Heidbergstraße sowie an der Wallstraße 1. In Engensen kann Altkleidung an der Bäckerstraße/Ecke Thönsen Straße entsorgt werden. In Wettmar stehen Container am Grüngutplatz Moodweg/Ecke Alter Damm, an der Hauptstraße 63 auf dem Parkplatz von Penny sowie an der Hauptstraße 7 bei Edeka. In Fuhrberg gibt es mehrere Möglichkeiten: an der Celler Straße 4 und 15 sowie am Kahlsweg, etwa 500 Meter hinter dem Sportplatz. Zusätzlich stehen Altkleidercontainer auf den Wertstoffhöfen und Deponien in Bissendorf/Wedemark, Burgdorf und Hannover-Lahe zur Verfügung.

Die Stadtverwaltung Burgwedel ruft alle Bürgerinnen und Bürger dazu auf, die neuen Richtlinien zu beachten und verantwortungsvoll mit Altkleidern und anderen gebrauchten Textilien umzugehen, um einen positiven Beitrag für die Umwelt zu leisten.

Alles neu macht
der ~~1. April!~~
April!

10% Rabatt auf
die Materialkosten
vom 05.04.-05.05.2025

Ausstellung: Termine nach Absprache.
Pechriede 4 - 30900 Wedemark
E-Mail: info@duschenausglas.com
www.straussduschen.de
05130-95 32 11

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Das Angebot gilt nicht auf schon bestehende Angebote und nur für Endkunden.

Strauß - Duschen aus Glas GmbH & Co. KG arbeitet mit bei der Handwerkskammer und entsprechend berechtigten eingetragenen Fachfirmen zusammen.

Unsere Frühjahrsaktion: **10% Rabatt auf Materialkosten!**

Der Frühling naht und mit ihm auch der Wunsch nach einem gründlichen Frühjahrs-putz. Warum da nicht einmal das alte Bad auf Vordermann bringen und sich eine neue schicke Wohlfühl-oase schaffen? Strauß Duschen aus Glas macht's möglich, von der Duschwandabtrennung bis hin zur Komplett-sanierung alles aus einer Hand! Und das mit 10% Rabatt auf die Materialkosten!

Rundumservice für Komplett-sanierungen

Bei Dusch- & Badsanierungen ist Strauß – Duschen aus Glas durch seinen kundenorientierten und professionellen Rundumservice der richtige Ansprechpartner. Ob Interieur, Fliesen, Elektrik, Wandgestaltung oder Installation – das Strauß-Team koordiniert und organisiert. Vom ersten Gespräch bis zum fertigen Bad sorgt dies für eine stressfreie Umsetzung. Schon seit über 20 Jahren bietet Strauß Duschen aus Glas individuelle Lösungen

für Bad und Dusche. Dabei sorgt ganz viel Leidenschaft und Spaß an der Arbeit für ein angenehmes Klima, sowohl bei Kunden als auch beim Strauß - Team. Dabei legen sie einen besonderen Wert auf hohe Qualität. Das Team um Alexander Panning ist spezialisiert auf den Umbau und die Sanierung von Bädern und Duschen. Schnell, sauber und un-kompliziert verwandelt das Strauß Team ein in die Jahre gekommenes Bad oder auch nur den Duschbereich in eine neue Wohlfühl-oase. Stolpersteine wie z.B. eine hohe Dusch- oder Badewanne, sind mit bodennahen Lösungen passé - das wissen nicht nur Menschen mit Bewegungseinschränkungen zu schätzen! Komplettiert wird der neue Duschbereich durch eine rahmenlose Echtglas-Duschabtrennung nach Maß. Die Beschläge aus hochwertigem Vollmessing sind zur leichten Reinigung flächenbündig in das Glas eingelassen. Bei der Teilsanierung älterer Bäder sind

oft keine Fliesen mehr vorhanden. Für das Strauß – Team kein Problem: Verschiedene Wand-gestaltungen aus zum Beispiel porenfreien hygienischen Plattenwerkstoffen, Glas oder Keramik setzen, nahezu fugenlos, neue Maßstäbe. Auf Kundenwunsch kommen jedoch nach wie auch nur den Duschbereich in eine neue Viele Kunden zögern einen Bad- oder Duschumbau aus Angst vor wochenlangem Schmutz und Lärm hinaus. Durch eine perfekte Koordination aller Gewerke ist der Duschumbau mit dem Strauß Team in der Regel in wenigen Tagen umgesetzt. Außerdem kann während der Bauphase ein hoch-effizienter Luftreiniger zum Einsatz kommen, der bis zu 99,9% des Staubs aus der Luft filtert.